

Konzeptions-Broschüre



Kirchstraß
e 1/1
Mochenwan
gen

88284 Wolpertswende

Telefon: 07502/4843

kigasonnenstrahl@t-online.de

Gliederung

1. Vorwort
2. Pädagogische Grundsätze in unserer Einrichtung
 - 2.1 Unsere pädagogische Zielsetzung
 - 2.2 Schwerpunkte unserer päd. Handlungsweise
 - 2.3 Montessori Pädagogik
 - 2.4 Situation der Kinder
 - 2.5 Jahreskreis
 - 2.6 Projektarbeit
 - 2.7 Formen der Zusammenarbeit mit Eltern
 - 2.8 Öffentlichkeitsarbeit
 - 2.9 Offene Gruppen
 - 2.9.1 Lernwerkstatt
 - 2.9.2 Bewegungsbaustelle
 - 2.9.3 Kreativraum
 - 2.9.4 Werkraum
 - 2.9.5 Kindercafé

2.9.6 Sinnesecke

2.9.7 Spielen im Garten

3. Überblick über den Tagesablauf

3.1 Freispiel

3.2 Besonderheiten im Tagesablauf

3.2.1 Kindergeburtstag

3.2.2 Wöchentlicher Waldtag

Gliederung

4. Aufnahmeverfahren
 - 4.1 Vollständigkeit der Unterlagen
 - 4.2 Schnuppernachmittage

5. Was Sie sonst noch wissen sollten
 - 5.1 Informieren an Fehltagen
 - 5.2 Krankheit
 - 5.3 Anrufbeantworter
 - 5.4 Kindergartentasche
 - 5.5 Getränkegeld
 - 5.6 Mittagessen

 - 5.7 Hausschuhe
 - 5.8 Besondere Bastelarbeiten
 - 5.9 Geburtstag
 - 5.10 Mitbringzettel
 - 5.11 Mitbringtag
 - 5.12 Bewegungstag - Waldtag -Waldprojekt

 - 5.13 Bringen und Abholen
 - 5.14 Parken
 - 5.15 Fahrräder - Roller

 - 5.16 Schließungstage

6. Schlusswort

1. Vorwort

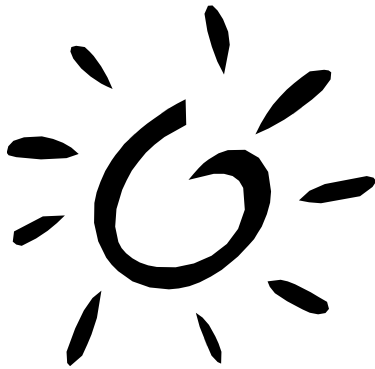
Liebe Eltern,

Sie haben sich für unsere Einrichtung entschieden. Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns recht herzlich.

Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für Ihr Kind den Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Damit begibt es sich nun täglich für mehrere Stunden aus der vertrauten häuslichen Umwelt, in eine andere, ihm neue und meist unbekanntere Welt. Jedoch nicht nur für das Kind, sondern auch für die Eltern beginnt ein neuer Abschnitt.

Damit sich Ihr Kind im Kindergarten individuell entwickeln und wohl fühlen kann, ist Ihre Mitarbeit und der regelmäßige Austausch mit uns sehr wichtig.

Ihr Sonnenstrahl-Team



2. Pädagogische Grundsätze in unserer Einrichtung

Wir bereiten den Kindern unserer Einrichtung einen Lebensraum, in dem sie sich zu einem selbstbewussten und eigenständigen Menschen entwickeln können.

Darunter verstehen wir:

- ✱ Ihr Kind mit seinen Stärken und Schwächen annehmen können
- ✱ dass sich ihr Kind als eigenständige Person sehen und entwickeln kann
- ✱ und seine Mitmenschen achten und akzeptieren kann

Das Kind steht dabei mit seinen Bedürfnissen und seiner Individualität und dem Recht auf seine persönliche Entwicklung im Mittelpunkt.

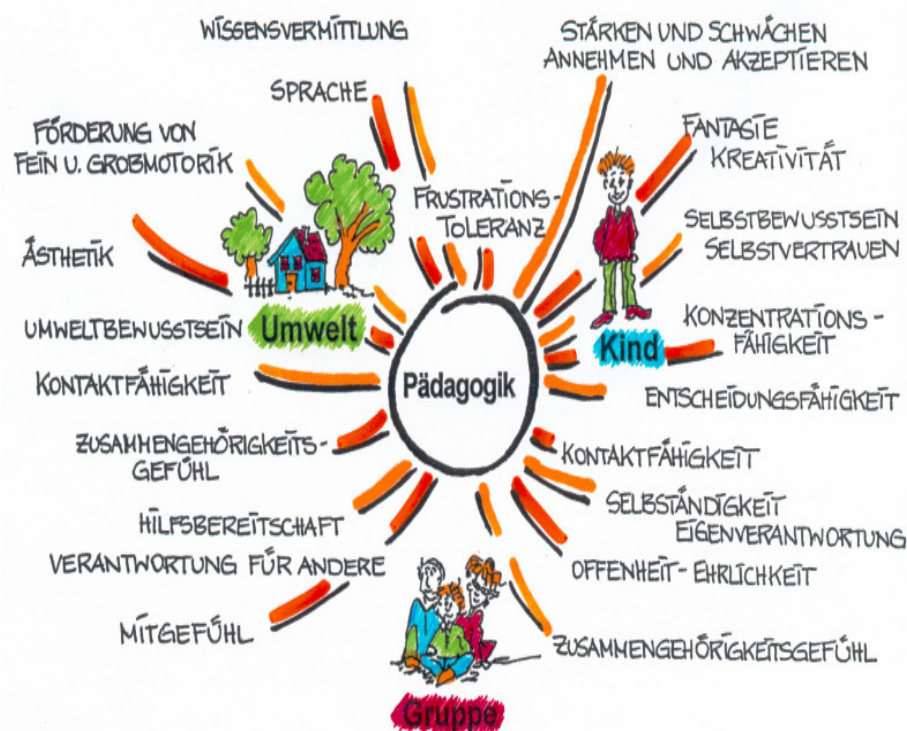
Die Bedürfnisse Ihres Kindes bestimmen unsere Planung, unsere Arbeitsweise und unser pädagogisches Handeln. Dabei leitet uns der Gedanke von Maria Montessori:

„Hilf' mir, es selbst zu tun!“

Dazu bieten wir dem Kind Raum, Zeit, Material sowie Vertrauen, Sicherheit und eine vorbereitete Umgebung.

2.1 Unsere pädagogische Zielsetzung

Das Kind soll seine Persönlichkeit entdecken, stärken und positiv entwickeln.



Für die Förderung beim einzelnen Kind ist unsere Zielsetzung:

- ✱ die Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- ✱ Anregung zu Fantasie und Kreativität
- ✱ Aufbau von Kontaktfähigkeit

und Zusammengehörigkeitsgefühl

- * die Unterstützung der Entwicklung um Stärken und Schwächen annehmen und akzeptieren zu können
- * Förderung von Entscheidungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit
- * die Stärkung von Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- * die Erziehung von Offenheit und Ehrlichkeit
- * die Stärkung von Körperbewusstsein und Sinneswahrnehmung

Für die Förderung durch die Gruppe ist unser Ziel:

- * der Aufbau von Kontaktfähigkeit
- * Anregung zur Hilfsbereitschaft, Verantwortung für Andere und Mitgefühl

Für die Förderung durch die Umwelt ist unsere Zielsetzung:

- * die Förderung von Fein- und Grobmotorik
- * der Aufbau von Wissensvermittlung und Sprache
- * die Förderung von Umgangsformen und Wertschätzung
- * Anregung zu ästhetischem Bewusstsein
- * der Aufbau von Umweltbewusstsein

2.2. Schwerpunkte unserer pädagogischen Handlungsweise

2.3 Montessori Pädagogik

Grundsätze der Montessori Pädagogik ergänzen unser Erziehungskonzept.

Was ist Montessori?

Montessori Pädagogik ist eine ganzheitliche Erziehungsmethode, die sich unmittelbar am Kind orientiert und konsequent die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt.

Wer war Montessori?

Maria Montessori (1870 - 1952) war Naturwissenschaftlerin, Ärztin, Pädagogin, Mutter. Als erste Frau Italiens hat sie Medizin studiert und promovierte 1896. Nachdem Maria Montessori eine Zeit lang mit geistig behinderten Kindern gearbeitet hatte, begann sie 1907 ihre Laufbahn als Pädagogin im regulären Unterricht. Sie hatte eine geniale Begabung, Kinder zu beobachten und die Beobachtungen zu deuten.

Dabei stellte sie fest, dass Kinder von Natur aus

- * einen großen Arbeitsdrang und Lerneifer haben,
- * über eine große Konzentrationsfähigkeit verfügen,
- * durch Wiederholung von Tätigkeiten lernen,
- * und einen ausgeprägten Wunsch nach Selbständigkeit haben, also Dinge selbst tun wollen.

In unserer Einrichtung bieten wir zum Beispiel folgendes Material an:

- * Übungen des täglichen Lebens:
z.B. Murmeln transportieren, Körner sortieren, Linsen schöpfen, Wasser gießen, etc.
- * Sinnesmaterial:
z.B. Geräuschk Dosen, Farbtäfelchen, etc.
- * Mathematisches Material:
z.B. Blaurote Stangen, Ziffern und Chips, etc.
- * Sprachmaterial:
z.B. bewegliches Alphabet, Sandpapierbuchstaben, etc.



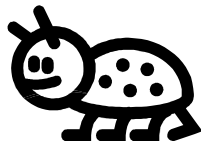
2.4 Situation der Kinder

Wir orientieren uns beim Erstellen von Themenplänen und Erarbeitungen von Projekten an der jeweiligen Situation und am Entwicklungsstand der Kinder. So wählen wir beispielsweise am Anfang eines Kindergartenjahres Themen mit den Inhalten wie „Freunde suchen und finden“, oder „Schön, dass Du da bist“, bei denen es darum geht, die Ängste und Bedürfnisse gerade in dieser Zeit des Neuanfangs abzubauen.

2.5 Jahreskreis

Teilelemente unserer Kindergartenpädagogik bestehen aus dem Ablauf des natürlichen Jahreskreislaufs. Die Jahreszeiten und Feste im kirchlichen Jahreskreis, wie z.B. Ostern, Weihnachten, etc., erfahren die Kinder als Bedeutung des Lebens. Das heißt, Feste und Feiern zu bestimmten Jahreszeiten und in der Gemeinschaft des Kindergartens heben den Alltag heraus, sie vermitteln außerdem Sinn und Freude.

Durch gemeinsames Singen von religiösen Liedern, Erarbeiten und Feiern von religiösen Festen im Jahreskreis und Hören von biblischen Geschichten im Morgenkreis, werden unsere Kinder mit religiösem Leben vertraut gemacht. Wir erleben Schöpfung bei Spaziergängen, unseren Waldtagen und im alltäglichen Umgang mit der Natur.



2.6 Projektarbeit

Im Kindergarten bezeichnet man mit diesem Begriff ein geplantes, längerfristiges, konkretes Lernunternehmen, das unter einer bestimmten Thematik steht,

- * längere Zeit dauert (mind. einige Tage, die aber nicht aufeinander folgen müssen)
- * eine größere Gruppe von Kindern und Erwachsenen beansprucht.

Themen für Projekte entstehen aus unseren Beobachtungen sowie aus den Wünschen und den Bedürfnissen unserer Kinder. Die alljährlichen Waldprojekte sind fester Bestandteil unserer Kindergartenprojektarbeit.

Ein weiteres „feststehendes“ Projekt ist unsere „Schulranzenbande“. So heißen bei uns die Kinder die im kommenden Jahr eingeschult werden. Für diese Kinder bieten wir einmal pro Woche eine gesonderte Förderung während des Morgenkreises an. Wichtig ist uns dabei, dass sich unsere „Großen“ zum einen als Gruppe erfahren können und gleichzeitig auf die Anforderungen des Schulalltages vorbereitet werden.

Außerdem gestalten wir mit jedem Schulkind eine Schultüte.

Krönung dieses Projekts ist das Übernachten im Kindergarten und eine Abschlussaktivität, ein Ausflug mit dem Zug und ein Besuch in einem Museum, einer Ausstellung, eines Freizeitparks oder ähnliches.

2.7 Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

„Erziehungspartnerschaft“ ist der Teil der Beziehung zwischen Eltern und Erzieherin, der sich unmittelbar auf das Kind bezieht. (Kiga heute 3/98).

Damit sich die Kinder im Kindergarten individuell entwickeln und wohl fühlen können, ist die Mithilfe, der Austausch und die Einbeziehung der Eltern bzw. der Familie erforderlich. Zusammenarbeit mit Eltern findet bei uns in vielen verschiedenen Formen statt:

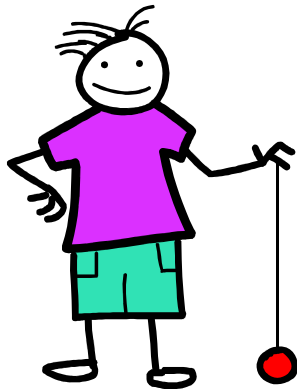
- * erste Kontakte bei Aufnahmegesprächen
- * in regelmäßigen Abständen stattfindende Elternabende über verschiedene Themen, z.B. Erziehungsfragen, Bastelabende, etc.
- * Tür- und Angelgespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen
- * Informationen über die Ideenbörse zum jeweiligen pädagogischen Rahmenthema im Eingangsbereich unseres Kindergartens
- * Alljährlicher Elternsprechtag über den Entwicklungsstand und Erziehungsfragen in Einzelgesprächen
- * Kindergartenzeitschrift „Sonnenstrahl-News“, hierdurch gewähren wir unseren Eltern Einblick in unsere Kindergartengeschehnisse. Mit Terminen und Informationen über Aktionen und Aktivitäten
- * Integration und Mitarbeit bei Kindergartenfesten und Projekten
- * Mithilfe im Kindergartenalltag, z.B. als Begleitperson an Waldtagen und Projekten, Durchführung von Angeboten an der Werkecke
- * Elternbeiratssitzungen
- * Elternecke

2.8 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist beispielsweise die Kooperation mit der Grundschule am Ort. Durch gegenseitige Gespräche, Besuche und gemeinsame Aktionen, wie z.B. Infoabend für Schulanfängereltern, machen wir unseren Erziehungsauftrag transparent.

Auch die Beteiligung bei Aktivitäten örtlicher Gruppen in der Gemeinde, dazu gehören regelmäßige Besuche bei Altennachmittagen. Neben unseren Programmpunkten in Form von Liedern, Tänzen, etc., informieren wir die älteren Leute unserer Gemeinde über unsere Kindergartenaktivitäten.

Durch öffentliche Feste, Aktionen und Pressemitteilungen möchten wir dazu beitragen, unsere pädagogischen Inhalte durchschaubar zu machen und uns als Kindertageneinrichtung der Gemeinde darzustellen.



2.9 Offene Gruppen - Lernwerkstatt

Unsere Intention ist es, durch diese pädagogische Arbeitsform für die Kinder Freiräume zu schaffen, in denen sie sich frei entfalten können.

Durch diese Freiheit, eigenen Interessen nachzugehen, lernen Kinder nicht nur, sich selbst zu organisieren, sondern auch ihre Angelegenheiten selbst zu regulieren.

Trotzdem gehört jedes Kind aber auch einer festen Gruppe an und kann dort Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit erfahren.

Um trotz aller Offenheit den Überblick für zu bewahren, um zu wissen wer sich gerade wo befindet, gibt es in jeder Gruppe eine Einteilungswand.

Jedes Kind und jede Erzieherin hat ein Foto von sich, beim wechseln in einen anderen Raum oder Spielbereich wird das Foto entsprechend eingehängt. So wissen die Kinder auch immer welche Erzieherin zuständig

ist und ob ein Spielort noch frei ist um dort spielen zu können.

2.9.1 Lernwerkstatt

Unsere Lernwerkstatt ist ein zusätzliches Bildungsangebot für unsere „älteren Kinder“. Je nach Gruppenzusammensetzung ist sie für alle Kinder ab 4 Jahren 1-2 mal pro Woche/pro Gruppe zugänglich.

Der Aufenthalt in der Lernwerkstatt ist nicht als Vorschulprogramm oder Lernort wie in der Schule zu betrachten. Vielmehr geht es darum dass die Kinder dort mit allen Sinnen und selbstbestimmte Lernerfahrungen machen können.

Kinder finden einen Raum um „ das Lernen zu lernen“

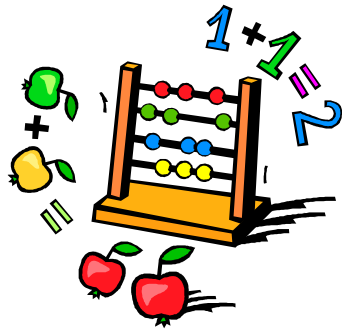
In den Gruppenräumen und Spielecken der offenen Angebote liegt der Schwerpunkt der Förderung auf den sozialen, emotionalen, kreativen, Bewegungs- und Wahrnehmungs-Bereichen.

In Ergänzung zu diesen gut funktionierenden sozialpädagogischen Ansätzen bietet eine Lernwerkstatt Kindern gezielt die Möglichkeit, lernmethodische Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen im kognitiven Bereich zu erweitern.

Hier können die Kinder das Prinzip des ungestörten Arbeitens wesentlich leichter erleben als in den Gruppenräumen.

Entscheidend für die Arbeit ist:

- **die vorbereitete Umgebung**
- **strukturierte Arbeitsmaterialien**
- **freie Auswahl der Arbeitsmaterialien**
- **die nicht - direktive Erziehung**



Dabei gelten folgende Arbeitsprinzipien:

- die Kinder wählen sich selbst die Arbeitsmaterialien und Lernbereiche aus mit denen/ in denen sie gerne arbeiten möchten
- die Kinder arbeiten selbständig und können mehrere Lösungswege erproben
- nach Interesse und Ausdauer können die einzelnen Arbeiten beliebig oft wiederholt werden
- auf jede Hilfe, die ein Kind anfordert, erfolgt ein Selbsthilfeangebot z.B.: Bildkarten (Fotos des Materials mit Arbeitsschritten)
- nach Beendigung der Arbeit kann man in einen anderen Arbeitsbereich wechseln

Die Lernwerkstatt ist in folgende Lernbereiche eingeteilt:

- Mathecke
- Schreibecke
- Forscherecke
- Sinnesecke
- Tüftecke

Folgende Regeln gelten:

- ✗ Ich störe niemand
- ✗ Ich beende meine angefangene Arbeit
- ✗ Ich räume meine Platz und meine Sachen auf!
- ✗ Ich bin leise

2.9.2 Bewegungsbaustelle

Die Bewegungsbaustelle regt Kinder dazu an, ihre Bewegungsbedürfnisse ständig umzusetzen, mit ihrem Körper, den Materialien und Geräten, wie z.B. : Rollbrett, Autoreifen, Papprollen, Styroporbausteinen, Tücher, Kisten, Fahrzeuge etc., sowie mit anderen Kindern zu spielen.

Die Kinder lernen durch Bewegung ihren Körper kennen. Sie erleben und verarbeiten mit den Sinnen Gesetzmäßigkeiten aus Natur und Umwelt.

Vor allem an „Schmuddelwettertagen“ ist unsere Bewegungsbaustelle sehr frequentiert, da das Spielen im Freien, somit das Befriedigen der natürlichen Bewegungsbedürfnisse der Kinder, um einiges reduziert ist.



2.9.3 Kreativraum

Kindern macht es Spaß sich spielerisch mit Farben und Formen zu beschäftigen. Sie sind offen für alles und gepaart mit ihrer Entdeckungslust, sind sie von Natur aus schöpferisch und kreativ.

In unserem Kindergarten können die Kinder aus beiden Gruppen, die unterschiedlichsten Erfahrungen mit Farben aller Art (Dispersions-, Wasser- und Fingerfarben etc.), aber auch mit plastischen Materialien, wie z.B. Ton, Pappmachee etc., und natürlich mit Schere und Klebstoff machen. Das jeweilige Angebot ist meistens auf unser derzeitiges Rahmenthema abgestimmt. An einer großen Schiefertafel können die Kinder ihrer Fantasie jederzeit freien Lauf lassen. Dabei ist das Ergebnis hintergründig.

2.9.4 Werkraum

Werken ist etwas anderes als Spielen. Spielen ist zweckfreies Tun, Werken ist zielgerichtet. Die Kinder lernen, wie man Hindernisse überwindet, um das geplante Ziel zu erreichen. Beim Werken macht das Kind viele wichtige Erfahrungen. Es erlebt, wie lange es dauert, bis ein Spielzeug gesägt und zusammengefügt ist. Mit dem Selbermachen oder Mitmachen entsteht zugleich eine besondere Beziehung zu dem hergestellten Gegenstand.

2.9.5 Kindercafé

In unserem Kindercafé treffen sich alle Kinder unserer Einrichtung zum Frühstück. Das Café ist von 7.15 Uhr bis ca. 11.00 Uhr geöffnet. Auf der Getränkekarte stehen verschiedene Sorten Tee und Mineralwasser.

Im Angebot haben wir auch Zerealien wie z. B: Smacks, Rice Pops und Milch.

Die Milch wird vom Kindergarten bereitgestellt. Die Zerealien bringen die Kinder portionsweise für sich selbst, wir bekommen aber oft Packungsspenden an denen sich dann alle Kinder bedienen können.

Beim täglichen Treff im Kindercafé werden Kontakte zu Kindern aus beiden Gruppen geknüpft. Es kommt nicht selten vor, dass während des Frühstücks eine Verabredung zum anschließenden, gemeinsamen Spiel getroffen wird.

2.9.6 Sinnesecke

Die Fähigkeit mit allen Sinnen wahrzunehmen, schwindet ohne Förderung vom vierten Lebensjahr an. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir unseren Kindern vielfältige Anregungen bieten, die ihre sinnliche Entwicklung unterstützen.

Das Spielmaterial in unserer Sinnesecke trägt dazu bei, durch Spiegel-, Licht-, und Tastspiele aber auch durch eine ruhige Atmosphäre mit allen Sinnen wahrzunehmen und die Sinnesorgane zu trainieren.

2.9.7 Spielen im Garten

Um dem Bewegungsdrang vor allem unsere größeren Kindern gerecht zu werden, dürfen unsere Kinder nach Absprache mit den Erzieherinnen den Außenspielbereich unserer Einrichtung während des Freispiels nutzen.



3. Tagesablauf

Nicht jeder Tag im Kindergarten gleicht dem anderen. Folgendes Beispiel dient als Grobraster. Änderungen ergeben sich durch Situationen, Feste, Aktionen, Projekte, Personalsituation, etc.

Vormittag:

7.00 Uhr - 8.30 Uhr	Betreuung der Kinder in der Wolkengruppe
7.00 Uhr - ca. 11.50 Uhr	Freispiel in den Zimmern, Flur, Garten sowie gezielte Angebote in der Kleingruppe, z.B. Bilderbuchbetrachtung, Liedeführung etc.; Begleitetes Freispiel in der Lernwerkstatt für die älteren Kinder
ca. 9.15 Uhr - 10.00 Uhr	Gemeinsames Aufräumen, Morgenkreis mit gezielten Angeboten: Gespräche, Kreis- und Fingerspiele, Bilderbücher etc. zum jeweiligen Rahmenthema. Informationen zum Tag
11.50 Uhr - 12 Uhr	Anziehen und gemeinsames Verabschieden der Kinder, die um 12 Uhr nach Hause gehen.
12 Uhr - 13 Uhr	Flexible Abholzeit (<u>Regelöffnungszeit bis 12.30 Uhr</u> / <u>Verlängerte Öffnungszeit bis 13 Uhr</u>) Betreuung der Kinder in der Regenbogengruppe oder im Garten

Nachmittag:

14 Uhr - 16.30 Uhr	Freispiel mit verschiedenen Angeboten (Einzelförderung - intensive Beschäftigung mit einzelnen Kindern, sofern es die Gruppenstärke zulässt), Stuhlkreis.
16.00 Uhr -16.15 Uhr	Anziehen und gemeinsamer Schluss bzw. Verabschiedung
16.15 Uhr -16.30 Uhr	Flexible Abholzeit Betreuung der Kinder in der Regenbogengruppe oder im Garten

3.1 Freispiel

Freispiel - Freies Spielen - darunter werden alle im Bereich des Kindergartens möglichen Aktivitäten verstanden:

- * Das Kind kann Tätigkeit und Material frei wählen,
- * es entscheidet, ob es allein oder mit einem frei gewählten Partner (bzw. einer Gruppe) spielt.
- * Die Entscheidung über Ort und Dauer des Spiels liegt beim Kind.

Das freie Spielen ist ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung. Im Spielen (z.B. beim Rollenspiel in der Puppenecke) erlebt und erfährt es seine Umwelt. Außerdem werden Eindrücke positiver und negativer Art im freien Spielen verarbeitet, indem es Konflikte und Situationen nachgestaltet.

3.2 Besonderheiten im Tagesablauf

3.2.1 Kindergeburtstag

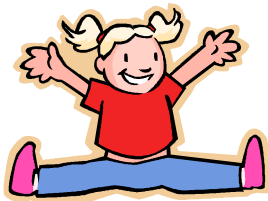
An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Im Stuhlkreis findet eine kleine Geburtstagsfeier statt. Das jeweilige Kind bringt für alle Kinder ein kleines Geburtstagsessen (Kuchen, Kleingebäck, Würstchen, etc.) und Getränke mit. Während der Feier sitzt das Kind auf dem Geburtstagsthrone und wird mit Liedern, Glückwünschen, etc. gefeiert.

3.2.2 Wöchentlicher Bewegungstag

Waldtag

Als Intensivierung der Erfahrungen, die in den Waldprojekten erlebt werden, dient unser Waldtag. Hier werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt und neu sind. Ein steil abfallender Hang, das Balancieren auf einem Baumstamm, im Weg liegende Äste und der unebene Waldboden stellen für sie Herausforderungen dar. Diese werden nicht gleich optimal bewältigt, sondern nach ersten Erfahrungen neue Möglichkeiten ausprobiert und die alten entsprechend umgewandelt. Auf diese Weise schulen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ohne eine speziell dafür konstruierte Bewegungsstätte. An Waldtagen halten wir uns in verschiedenen Waldgebieten unserer Umgebung auf, dabei lernen die Kinder nebenbei verschiedene Waldstrukturen kennen.



Turntag

In Kindern steckt ein natürlicher Drang nach Bewegung. Ohne Bewegung wäre ein gesundes Wachstum, das Körper, Geist und Seele harmonisch zur Entfaltung bringt, nicht denkbar. Erst ausreichende Bewegungserfahrungen ermöglichen eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung und stärken auch die Konzentrationsfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder.

Deshalb ist es wichtig, auch im Kindergarten gezielte Bewegungserziehung zu betreiben. Im Vordergrund steht dabei den Kindern Bewegungsreize und Impulse in angeleiteten (Turnen in der Schulturnhalle oder Bewegungsbaustelle) und freien Angeboten (frei zugängliche Bewegungsmaterialien) zu geben.

4. Aufnahmeverfahren

4.1 Vollständigkeit der Unterlagen

Wichtig für die tatsächliche Aufnahme Ihres Kindes ist die Vollständigkeit der Unterlagen (ärztl. Bescheinigung, Aufnahmevertrag, etc.). Geben Sie die Unterlagen bitte möglichst zwei Wochen vor dem Aufnahmetermin bei uns ab.

4.2 Schnuppernachmittage

Damit Ihr Kind schon vor dem Eintritt in den Kindergarten Kontakt mit den Kindern und Erzieherinnen aufnehmen kann, bieten wir Schnuppernachmittage an. Bitte sprechen Sie einen Termin mit uns ab.



5. Was Sie sonst noch wissen sollten

5.1 Informieren an Fehltagen

Wenn Ihr Kind einmal nicht in den Kindergarten kommen kann, entschuldigen Sie es bitte kurz bei uns.

5.2 Krankheit

Sollte Ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit erkrankt sein, benachrichtigen Sie uns bitte. Wir benötigen dann auch nach der Erkrankung eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Arztes (einen Vordruck für diese finden Sie in der Kindergartenordnung).

5.3 Anrufbeantworter

Wir schalten unseren Anrufbeantworter im Kindergarten um ca. 8.30 Uhr an, kurz vor Kindergartenschluss hören wir ihn dann nochmals ab. Bis 8.30 Uhr und an den Nachmittagen können Sie uns persönlich sprechen.

5.4 Kindergartentasche

Bitte geben Sie Ihrem Kind eine Kindergartentasche mit Namen und gesundem Vesper mit (bitte keine Süßigkeiten und Kaugummi).

5.5 Getränkegeld

Wir sammeln zu Beginn der Aufnahme in den Kindergarten ein Getränkegeld (Jahresbetrag) in Höhe von 12,70 € ein. Sie brauchen Ihrem Kind keine Getränke mitgeben, wir bieten im Kindergarten Tee (versch. Sorten), Mineralwasser und Milch fürs Müsli an.

5.6 Mittagessen

Auf Wunsch kann ihr Kind bei uns im Kindergarten auch Mittagessen.

Das Mittagessen ist ein Zusatzangebot für die VÖ Betreuung und muss nicht verpflichtend genutzt werden.

Freitags und an Schulferientagen besteht kein Mittagessenangebot.

Bei Inanspruchnahme des Essensangebotes wird zusätzlich zum Elternbeitrag noch Essensgeld in Rechnung gestellt. Den aktuellen Beitrag erfragen Sie bitte im Kindergarten.

Die Abrechnung des Essensgeldes erfolgt über die Eugen-Bolz- Schule. Sie bekommen eine Monatsabrechnung, die Sie entweder per Überweisung oder per Einzugsermächtigung bezahlen können.

Das Essensangebot ist zwar verbindlich für die von ihnen gewünschten Betreuungstage, kann aber im Krankheitsfall bis 8 Uhr bei uns abbestellt werden (ohne Abmeldung bis zu diesem Zeitpunkt wird es in Rechnung gestellt).

Ablauf Mittagessen:

Die Kinder gehen mit einer Erzieherin um ca. 11.50 Uhr in die Eugen-Bolz -Schule zum Essen und kommen dann um ca. 12.30- 12.45 Uhr wieder in den Kindergarten zurück.

5.7 Hausschuhe

Ihr Kind benötigt für den Kindergartenbesuch am besten rutschfeste Hausschuhe (bitte mit Namen versehen).

5.8 Besondere Bastelarbeiten

Wenn wir eine besonders aufwendige Bastelarbeit, Kostüme o.ä. herstellen werden wir ggf. auch um einen kleinen Betrag bitten.

5.9 Geburtstag

Bitte sprechen Sie sich einige Tage vor der Geburtstagsfeier mit uns über einen Termin und was Sie zum Essen und Trinken mitbringen wollen ab.



5.10 Mitbringzettel

Für gelegentliche Kochaktivitäten teilen wir den Kindern „Mitbringzettel“ aus. Bitte geben Sie Ihrem Kind die gewünschten Zutaten zum jeweilig gewünschten Termin mit.

5.11 Mitbringtag

Einmal im Monat gibt es den einen „Mitbringtag“. An diesem Vormittag darf Ihr Kind von zu Hause sein Lieblingsspielzeug mitbringen. Mitbringtag ist immer der erste Montag des Monats (an dem der Kindergarten geöffnet) ist.

5.12 Bewegungstag - Waldtag - Waldprojekte

Einmal wöchentlich ist im Kindergarten Bewegungstag, an diesem Tag gehen wir je nach Wetterlage in den Wald oder machen einen Spaziergang. Bei zweifelhaftem Wetter und auch in den Wintermonaten gehen zum Turnen (entweder in die Schulturnhalle oder in unserem Bewegungsraum). Welcher Wochentag der Bewegungstag ist, hängt im Kindergarten aus.

Turnen:

Zum Turnen können Sie ihrem Kind bei Bedarf Turnschuhe (am besten in einer Tasche an die Gardarobe hängen) mitgeben. Wenn ihr Kind Hausschuhe im Kindergarten hat, die zum Rennen geeignet sind, reichen auch diese aus.

Grundsätzliches zum Bewegungstag und Waldwochenprojekt:

Bitte ziehen Sie an diesen Tagen Ihr Kind wetterentsprechend (und mit geeignetem Schuhwerk !) an. Außerdem mit einem Rucksack mit Vesper,

Getränke brauchen sie nur an den Waldwochentagen mitgeben.

Wichtig!

Suchen Sie Ihr Kind nach jeder Waldaktion nach Zecken ab! Und cremen Sie es vorher mit Mückenschutzmittel ein. Ermahnen Sie Ihr Kind eindringlich, zum Schutz vor Fuchsbandwurm, keine Beeren o.ä. zu essen, auch wir werden darauf achten.

~~In den Wintermonaten gehen wir nicht den ganzen Vormittag in den Wald, sondern einfach für einen Spaziergang oder zum Schlittensfahren etc. an die frische Luft. Sie brauchen Ihrem Kind in dieser Zeit keinen Rucksack bzw. kein Getränk mitgeben, da wir im Kindergarten versperren. Die Waldwoche beginnt immer erst am Dienstag. Am Montag sind wir immer im Kiga, damit wir Sie bei zweifelhaften Wetter informieren können ob wir überhaupt gehen. Wir informieren Sie auch jeweils über unsere Kindergartenzeitschrift „Sonnenstrahl News“.~~

5.13 Bringen und Abholen

Bitte bringen Sie Ihr Kind morgens bis spätestens 10 Uhr in den Kindergarten, damit es noch ins Spiel finden kann.

Wenn Sie Ihr Kind um 12 Uhr abholen, dann warten Sie bitte im Garten, wir kommen dann mit den Kindern heraus. Die nach 12 Uhr noch im Kindergarten verbleibenden Kinder werden in einer Gruppe betreut und können dort bis spätestens 12.30 Uhr (Regelöffnungszeit) oder 13.00 Uhr (Verlängerte Öffnungszeit) abgeholt werden. Am Nachmittag kommen wir mit den Kindern um 15.55 Uhr in den Garten. Bitte kommen Sie beim Abholen ins Gartengelände herein. **Wir bitten um pünktliche Einhaltung der Abholzeiten.**



5.14 Parken

Um die Verkehrssicherheit Ihrer Kinder zu gewährleisten, parken Sie bitte immer auf dem Kirchparkplatz.

Bitte beachten Sie dass der Parkplatz in der Schulstrasse kein Kindergartenparkplatz ist!!! Sondern ein Privatparkplatz der zum gegenüberliegenden Wohnhaus gehört. Wir bitten Sie dringend die Parkmöglichkeiten in der Kirchstraße oder Schulstraße zu nutzen.

5.15 Fahrräder - Roller

Im Kindergartenalter sind Kinder auf dem Fahrrad oder Roller allein noch sehr gefährdet, außerdem haben sie keinen Versicherungsschutz. Bitte beachten Sie dies auch wenn Ihr Kind alleine in den Kindergarten kommen darf. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Erzieherinnen aus oben genannten Gründen kein Kind alleine ohne erwachsene Aufsichtsperson nach Hause fahren lassen.

Für auf unserem Gelände abgestellte Fahrzeuge können wir leider keine Haftung übernehmen.

5.16 Schließungstage

Im Kindergartenjahr (Schuljahr entsprechend) haben wir insgesamt ca. 30 Schließungstage.
Diese setzen sich wie folgt zusammen:



- * Ferientage (orientieren sich an den örtlichen Schulferien)
- * Fortbildungen fürs Gesamtteam, z.B. AG-Nachmittage, etc.
- * Planungstage, Putztage
- * Schulanfängerausflug
- * Elternsprechtag (mit Notgruppe)

6. Schlusswort

Liebe Eltern,

wir hoffen, Sie erhalten durch unsere Informationsbroschüre einen Einblick in unsere pädagogischen Zielsetzungen und unseren Kindergartenablauf.

Falls Sie noch Fragen zur Broschüre haben, dürfen Sie sich gerne an uns wenden.

Wir freuen uns auf eine schöne, gemeinsame Kindergartenzeit mit Ihnen und Ihrem Kind.

Ihr Sonnenstrahl-Team

Unsere Öffnungszeiten:

Regelöffnungszeit (RÖ):

Mo.-Fr. 8.00 Uhr - 12.30 Uhr

Mo., Di., Do. Nachmittag

14.00 - 16.30 Uhr

Verlängerte Öffnungszeit

(VÖ):

Mo.-Fr. 7.00 Uhr - 13.00 Uhr

(mit Mittagessenangebot)

**Beide Öffnungszeiten sind miteinander
kombinierbar**